

Sächsische Orgel des Monats

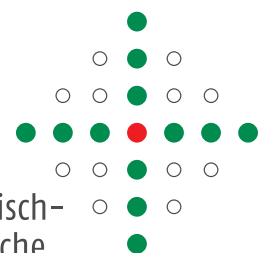
Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

August 2016



Buckow-Orgel Sohland am Rotstein

Ev.-Luth. Kirchgemeinde
Kirchberg 152
02894 Sohland a.R.



Evangelisch-
Lutherische
Landeskirche
Sachsens

Kirche / Standort der Orgel
Orgelbauer

Kirche Sohland am Rotstein / Westempore
Carl Friedrich Ferdinand Buckow (1801–1864)

Das Instrument

Unmittelbar nach Fertigstellung der imposanten klassizistischen Kirche des Schinkel-Schülers Carl August Schramm im Jahr 1844 erbaute Carl Friedrich Ferdinand Buckow die neue Orgel mit 21 Registern auf zwei Manualen und Pedal.

Buckow stammt aus Hirschberg in Schlesien, wo er, nach einer Lehre in Danzig sowie Stationen in Stettin, Berlin, Frankreich und England, 1828 die Werkstatt von Joseph Schinke übernahm. Er baute und reparierte hauptsächlich Orgeln in Schlesien und der Lausitz, arbeitete seit seiner Ernennung zum k.u.k. Hoforgelbauer jedoch unter anderem auch in Prag und Wien, wo seine größte Orgel erhalten ist. Die 1845 fertiggestellte Orgel in Sohland a.R. ist Buckows einzige in der sächsischen Landeskirche und ein geradezu exotischer Farbtupfer. Dabei unterscheidet sich die äußerst robust gebaute technische Anlage aus Hauptwerk, Oberwerk und hinterständigem Pedal im Aufbau kaum von vielen Werken sächsischer Orgelbauer. Vielmehr führen die ungewöhnlichen Pfeifenbauformen, die sich hinter bekannten Registernamen verbergen, und der eher niedrige Winddruck zu einem besonderen Klangerlebnis in der von Silbermann & Co. so stark geprägten Orgellandschaft. Vor allem die verschiedenen, zum Teil extrem eng gebauten konischen Register bezeugen Buckows schlesische und Danziger Prägung wie auch seine handwerkliche Meisterschaft.

Ein 1964 angegangener Umbau kam nie zum Abschluss, sodass über Jahrzehnte nur ein Teil der Register benutzbar waren. Während der 2015 abgeschlossenen Restaurierung durch die Firma Ekkehart Groß konnte die originale Disposition weitestgehend wiederhergestellt werden, da zahlreiche alte Pfeifen auf dem Dachboden eines Nebengebäudes erhalten geblieben waren und dadurch fehlende Pfeifen wie auch die tiefe Stimmtonehöhe von ca. 430 Hz mit großer Sicherheit rekonstruiert werden konnten.

Disposition nach der Sanierung 2015

Hauptwerk C-f'''

Bordun 16'

Principal 8'

Gemshorn 8'

Flauto grave 8'

Principal-Octave 4'

Gemshorn 4'

Gemshornquinte 2 2/3'

Superoctave 2'

Cornett grandi 3fach ab g^o auf 5 1/3'

Mixtur 4fach auf 2'

Oberwerk C-f'''

Geigenprincipal 8'

Viola di Gamba 8'

Salicet 8' (Schlag und Söhne 1890)

Flûte douce 8'

Prinzipal 4'

Flûte d'amour 4'

Flautino 2'

Pedal C-d'

Violon 16'

Subbaß 16'

Violoncello 8'

Posaune 16'

Koppeln II/I, I/P

Sperrventile für jedes Werk

Calcantenruf



Evangelisch-
Lutherische
Landeskirche
Sachsens

Redaktion

Tobias Haase, Fachbeauftragter für Orgelwesen

tobias.haase@evlks.de

Titelfoto: © Reinhard Schäbitz

Informationen

Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens

Arbeitsstelle Kirchenmusik

Käthe-Kollwitz-Ufer 97 | 01309 Dresden

Geschäftsstelle: 0351 31 864 - 40 | musik@evlks.de

www.evlks.de